

Fernsprecher Nr. 22.

Die „Sächsische Elbzeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Die Ausgabe des Blattes erfolgt Tags vorher nachm. 4 Uhr. Abonnements-Preis vierteljährlich 1.50 Mk., 2monatlich 1 Mk., 1 monatlich 50 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. Alle Kaiserlich. Postanstalten, Postboten, sowie die Zeitungsträger nehmen stets Bestellungen auf die „Sächsische Elbzeitung“ an. Tägliche Roman-Beilage. Sonnabends: „Illustriertes Unterhaltungsblatt“.

Sächsische Elbzeitung.

Amtsblatt

für das königliche Amtsgericht, das königliche Hauptzollamt und den Stadtrat zu Schandau, sowie für den Stadgemeinderat zu Hohnstein.

Tel.-Adr.: Elbzeitung.
Anzeigen, bei der weiten Verbreitung d. Bl. von großer Wirkung, sind Montags, Mittwochs und Freitags bis spätestens vormittags 9 Uhr aufzugeben. Lokalpreis für die 5 gespaltene Zeile ober deren Raum 15 Pfg., bei auswärtigen Inseraten 20 Pfg. (tabellarische und komplizierte Anzeigen nach Uebereinkunft). „Gingelant“ und „Reklame“ 50 Pfg. die Zeile. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Alle 14 Tage: „Landwirtsch. Beilage.“

Inseraten-Aannahmestellen: In Schandau: Expedition Zankstraße 134; in Dresden und Leipzig: die Annoncen-Bureau von Haafenstein & Vogler, Invalidentank und Rudolf Mosse; in Frankfurt a. M.: G. V. Danne & Co.

Nr. 106.

Schandau, Dienstag, den 7. September 1915

59. Jahrgang.

Zeichnet die dritte Kriegsanleihe!

Stadt-Sparkasse zu Schandau.

Geöffnet für Ein- und Rückzahlungen an jedem Werktag vormittags von 8—12 Uhr und nachm. von 2—4 Uhr. Sonnabends durchgehend von 8—3 Uhr. Zinsfuß 3 1/2 %.

Ämtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Wegen Reinigung bleiben unsere Geschäftsräume einschließl. der Stadt- und Sparkasse Montag und Dienstag, den 13. und 14. September lfd. J. für den öffentlichen Verkehr geschlossen. Beim königlichen Standesamte werden an diesen Tagen vormittags von 8 bis 9 Uhr nur Anmeldungen von Sterbefällen angenommen. Schandau, am 6. September 1915. Der Stadtrat.

Pflichtfeuerwehr.

Nächsten Mittwoch, den 8. September 1915, abends 8 Uhr, findet Übung statt. Sämtliche Mannschaften haben sich pünktlich in Mertigs Grundstück zu versammeln. Binden sind anzulegen. Schandau, am 6. September 1915. Der Stadtrat.

Fortsetzung des ämtlichen Teiles in der Beilage.

Nichtämtlicher Teil.

Die dritte Kriegsanleihe!

Die dritte Kriegsanleihe, deren Bedingungen soeben bekanntgegeben werden, unterscheidet sich von der ersten und zweiten Kriegsanleihe wesentlich dadurch, daß keine Schahanweisungen, sondern nur Reichsanleihe ausgegeben wird. Diese ist seitens des Reichs wieder bis 1924 unkündbar, zu 5% verzinslich und wird zum Kurse von 99, für Schuldbuchzeichnungen zu 98,80 ausgelegt. Der Zinslauf beginnt am 1. April 1916. Fünf Prozent Stückzinsen bis dahin werden bei der Zahlung zu Gunsten des Zeichners verrechnet. Die Zinscheine sind am 1. April und 1. Oktober jeden Jahres, der erste am 1. Oktober 1916 fällig.

Auch diese Anleihe wird ohne Begrenzung ausgegeben, und es können daher alle Zeichner auf volle Zuteilung der gezeichneten Beträge rechnen.

Die Zeichnungsfrist beginnt am 4. und endet am 22. September. Die Zeichnungen können wieder bei allen den Zeichnungs- und Vermittlungsstellen angebracht werden, die bei der zweiten Kriegsanleihe tätig waren (Reichsbank und alle ihre Zweiganstalten, sämtliche deutsche Banken und Bankiers, öffentliche Sparkassen und ihre Verbände, Lebensversicherungsgesellschaften und Kreditgenossenschaften). Die Post nimmt diesmal Zeichnungen nicht nur an den kleinen Orten, sondern überall am Schalter entgegen.

Zahlungen können vom 30. September an jederzeit geleistet werden. Es müssen gezahlt werden:

- 30% am 18. Oktober,
- 20% „ 24. November,
- 25% „ 22. Dezember 1915 und die letzten
- 25% „ 22. Januar 1916.

Die Bestimmung, wonach die Zeichnungen von Mk. 1000,— und darunter bis zum ersten Einzahlungstermin vollbezahlt werden müssen, ist weggefallen; auch den kleinen Zeichnern sind diesmal Teilzahlungen in runden, durch 100 teilbaren Beträgen gestattet; die Zahlung braucht erst geleistet zu werden, wenn die Summe der fällig werdenden Teilbeträge wenigstens Mk. 100,— beträgt. Auf die Zeichnungen bei der Post ist zum 18. Oktober Vollzahlung zu leisten.

Die im Umlauf befindlichen verzinslichen Schahanweisungen des Reichs werden unter entsprechender Diskontverrechnung in Zahlung genommen.

Um den bei allen Vermittlungsstellen gleichzeitig hervorgetretenen Klagen über die langsame Lieferung der Stücke bei der zweiten Kriegsanleihe zu begegnen, werden diesmal wieder Zwischenscheine, aber nur zu den Stücken von Mk. 1000,— und mehr nur auf Antrag ausgegeben. Auch für die kleinen Stücke Zwischenscheine auszugeben, ist nicht möglich, da die dadurch entstehende Arbeit nicht bewältigt werden könnte. Die kleinen Stücke werden aber zuerst gedruckt werden und voraussichtlich im Januar zur Ausgabe gelangen.

Kriegsereignisse.

Großes Hauptquartier, am 3. September.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Bei Souchez wurde ein französischer Handgranatenangriff abgewiesen. Erfolgreiche Sprengungen in Flandern und in der Champagne.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg:

Unsere Kavallerie stürmte gestern den besetzten und von Infanterie besetzten Brückenkopf bei Sennewaden, nordwestlich von Friedrichstadt. Sie machten dabei 3 Offiziere, 350 Mann zu Gefangenen und erbeuteten 1 Maschinengewehr.

Auf der Kampffront nordwestlich und westlich von Wilna versuchten die Russen, unser Vordringen zum Stehen zu bringen. Ihre Vorstöße scheiterten unter ungewöhnlich hohen Verlusten.

Südöstlich von Merez ist der Feind geworfen.

Zwischen dem Augustowojakanal und dem Swislocz ist der Njemen erreicht. Bei Grodno gelang es unseren Truppen, durch schnelles Handeln über den Njemen zu kommen und nach Häuserkampf die Stadt zu nehmen. 400 Gefangene wurden eingebracht.

Die Armee des Generals v. Gallwitz brach den Widerstand feindlicher Nachhuten an der Straße Alekszyca (südöstlich von Delsk)—Swislocz.

Die Heeresgruppe nahm gestern insgesamt über 3000 Russen gefangen und erbeuteten 1 Geschütz und 18 Maschinengewehre.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern:

Der Kampf um den Austritt der Verfolgungskolonnen aus den Sumpfen nördlich von Pruzana ist im Gange.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Mackensen:

In der Verfolgung ist die Jastolka bei Sielec und Bereza-Kartuska und in Gegend von Antopol (30 Kilometer östlich von Kopryn) gewonnen.

Oesterreichisch-ungarische Truppen dringen südlich des Boloto-Dubowoje nach Osten vor.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Die Armee des Generals Grafen Bothmer nähert sich kämpfend dem Sereth-Abschnitt.

Oberste Heeresleitung.

Großes Hauptquartier, am 4. September.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Die Lage ist unverändert.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg:

Der Brückenkopf von Friedrichstadt ist gestern erstickt. 37 Offiziere, 3325 Mann sind gefangen genommen, 5 Maschinengewehre erbeutet.

Beiderseits der Wilja wiederholte der Feind seine ergebnislosen Angriffe. Er ließ außer einer sehr beträchtlichen Zahl von Toten und Verwundeten 800 Mann als Gefangene zurück.

In und um Grodno fanden noch Kämpfe statt. Während der Nacht gingen aber die Russen, nachdem sie überall geschlagen wurden, in östlicher Richtung zurück.

Die Festung mit sämtlichen Forts ist in unserem Besitze.

Der weichende Feind wird verfolgt. 6 schwere Geschütze und 2700 Gefangene sind in unserer Hand geblieben.

Auch südlich von Grodno hat der Gegner die Stellungen am Njemen geräumt.

Zwischen Swislocz und der Gegend nordöstlich des Bialowieskaförstes ist die Armee des Generals v. Gallwitz im Angriff; bislang sind 800 Gefangene gemacht worden.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern:

Der Kampf um die Sumpfen nördlich und nordöstlich von Pruzana dauert an.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Mackensen:

Der Feind hielt noch an einem Brückenkopfe bei Bereza-Kartuska. Weiter südlich wurde der Gegner in der Gegend von Trohlyzn (60 Kilometer westlich von Pinsk) zurückgeworfen.

Oberste Heeresleitung.

Großes Hauptquartier, am 5. September.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Keine wesentlichen Ereignisse.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg:

Zwischen Friedrichstadt und Merez (am Njemen) ist die Lage unverändert.

Ostlich von Grodno ist der Feind hinter den Kotra-Abschnitt (südlich von Jezlory) zurückgewichen. Die Zahl der in den Kämpfen um Grodno gemachten Gefangenen erhöht sich auf über 3600.